

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 96.

Freitag, 26. April 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Ueber den Nachlass des am 25. März 1907 verstorbenen Zahlmeister-Aspiranten Kurt Max Lange in Riesa wird heute, am 26. April 1907, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Lokalführer Pfeißmann in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Mai 1907 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 28. Mai 1907, vormittags 1/2 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben des Gemeinschuldners zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Mai 1907 Anzeige zu machen.

K. 5/07.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Streumen bis Haltestelle Wülknitz (Mühlbergerstraße) wegen Aufbringen von Massenschutt vom 29. April bis mit 4. Mai dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und dieser inzwischen über das Dorf Wülknitz verwohnen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Wegs wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Wülknitz, am 25. April 1907.

Der Gemeindevorstand.

Am 2. Mai 1907, vorm. 10 Uhr kommt im Gemeindevorstand Gröba ein grauer Winterock öffentlich zur Versteigerung.

Gröba, am 24. April 1907.

Grimm, Vollstr.-Beamt.

Freibank Delsitz.

Morgen Sonnabend nachmittags 3 Uhr wird das Fleisch eines Rindes verpundet. Pro Pfund 40 Pfg.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Bestellungen

auf das

„Riesauer Tageblatt“

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. und städtischen Behörden zu Riesa sowie des Gemeinderates zu Gröba mit Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“ für die Monate

Mai — Juni

werden angenommen an den Posthaltern, von den Briefträgern, von den Ausstreuern d. Bl., sowie von der Geschäftsstelle in Riesa, Goethestraße 59; in Strehla von Herrn Ernst Thiemer, Schlosser, Riesaer Straße 256.

Anzeigen jeder Art finden im Riesauer Tageblatt in der Stadt sowohl wie auch in den Landbezirken, in allen Kreisen der Bevölkerung vorteilhafteste Verbreitung.

Riesa,
Goethestr. 59.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. April 1907.

— Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde ist, wie aus Barcelona gemeldet wird, gestern nach Frankreich abgereist.

— Das Kultus-Ministerium hat neuerdings angeordnet, daß dann, wenn der Geburtstag des Königs in die Pfingstferien fällt, wegen der in allen Volksschulen des Landes zu veranstaltenden Nachfeier die Generalverordnung vom 6. März 1886 analoge Anwendung zu finden hat. Da für die Nachfeier in den höheren Schulen der Mittwoch in der auf die Pfingstferien folgenden Woche bestimmt worden ist, empfiehlt es sich, für die Volksschulen denselben Tag zu wählen.

— Das vom Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Festschule“ (Verband Riesa) gestern abend im Saale des Wettinerhofes veranstaltete Konzert (zum Besten einer Ferienkolonie) erfreute sich eines guten Besuchs. Die Kapelle des hiesigen Pionier-Bataillons unter Leitung ihres Dirigenten, des Königl. Stadthornisten Herrn J. Hammler, bot ein vorzügliches Programm in rühmlichem Ausmaß. Dazu war der Harfenvirtuos, Herr Johannes Sauer, Mitglied des weltberühmten Gewandhausorchesters in Leipzig, zur Mitwirkung gewonnen worden. Die Vorträge auf dem hier so selten gehörten Instrumente fanden darum auch reichen Beifall, so daß der Künstler durch eine Zugabe dankte. Herr Sauer zeigte sich als ein Meister seines Instruments, der es versteht, die Gefangs-

melodie — umflutet von rauschenden Akkorden — feinfühlig und deutlich hervorzuheben. Besonders gefielen uns: „Träumerei“ von Schubert und „Ständchen“ von Gounod. — Besonders lobend hervorzuheben wollen wir, daß Herr Hammler außer den schwierigen „Waldweiden“ aus „Siegfried“ von R. Wagner einige Orchesterstücke mit Heranziehung der Harfe ausgewählt hatte. Während uns die Komposition von N. von Wilh. nicht besonders interessierte, fand die erste Kapellprobe von Fr. Bizet eine bewundernswürdige Wiedergabe, so daß wir auch der Kapelle mit ihrem strebsamen Dirigenten unsere vollste Anerkennung nicht versagen können. — Für später fügen wir noch einen Wunsch hinzu, daß bei derartigen feineren Konzerten auf dem Programm vermehrt sein möchte: „Das Rauchen ist nach dem Konzerte erlaubt“.

— Die gestern zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten dreihundert Millionen M. vierprozentiger Schatzanweisungen des Reiches u. Preußens wurden, wie man aus Berlin berichtet, nach vorläufiger Feststellung rund fünfundvierzigfach gezeichnet. — Das klingt ganz kolossal, ist aber durchaus nicht so zu nehmen, wie es den Anschein haben mag. Bei den Zeichnungen sind viele Banken und wohl auch Private mit Beträgen beteiligt, die abzunehmen sie gar nicht imstande wären. Eine Berliner Großbank hat allein mit Sperrverpflichtung 100 Millionen gezeichnet!!

— Der nächste sächsische Gemeindevorstand wird vom 4. bis 6. Juni in Rügen stattfinden. Er wird sich mit folgenden Beratungsgegenständen beschäftigen: 1. Entwurf für die Aenderung der Satzungen des sächsischen Gemeindevorstandes. Berichterstatter: Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Planen und Gemeindevorstand Kleinhenkel-Willau. 2. Das sächsische Sparkassenwesen sowie die Denkschrift der Regierung und die Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern hierzu. Berichterstatter: Oberbürgermeister Dr. Raebler-Raupen und Gemeindevorstand und Landtagsabgeordneter Rubelt-Deuben. 3. Die Bedeutung des Entwurfes des sächsischen Wassergesetzes für die Gemeinde. Berichterstatter: Stadtrat Lampe-Beipzig. 4. Die unverhältnismäßige Belastung der Ortsarmenverbände und die Mittel zu deren gerechterer Ausgleichung. Berichterstatter: Bürgermeister Dr. Dehne-Riesa und Bürgermeister Dr. Oberle-Rossen.

— Die Leipziger Handelskammer hat eine Erklärung abgegeben, in der es heißt, daß sie sich grundsätzlich als Gegnerin der geplanten Schiffsabgaben bekennt. Sie bittet die Königlich sächsische Staatsregierung, ihre Stimmen im Bundesrat gegen deren Einführung abzugeben und auch im übrigen sie mit allen Kräften zu bekämpfen und wird ihrerseits die von den beteiligten Handelsvertretungen unternommenen Schritte zur Abwehr dieser neuen drohenden Belastung aufs wärmste unterstützen. Die Kammer hat 500 M. für den Agitationsfonds zur Abwehr der Schiffsabgaben bewilligt.

— An Prämien für Aufdeckung von Schiffsbrechern und Hehlereien auf dem Stromgebiete der Elbe zahlte die hierfür bestehende Vereinigung im zweiten Halbjahr 1906 in sechs Fällen 485 Mark aus.

Seit Bestehen der Vereinigung sind im ganzen 103 Prämien im Betrage von 7068 Mark zur Auslobung gekommen.

— Aus Berlin wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben, daß es sich bei dem Abkommen der Vereinigten Elbeschiffahrts-Aktiengesellschaft, Dresden, mit der Privatschiffers-Transportgesellschaft zunächst um die Pachtung von deren 800 Schiffen mit 400 000 Tonnen Raum handelt, worüber die große Zahl der Eigentümer in einer am 7. Mai stattfindenden Versammlung beschließen soll. Ferner liegt dieser Versammlung ein Antrag auf Verkauf von 1 008 000 Mark Aktien der Deutsch-Oesterreichischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Dresden (Gesamtkapital 2 Millionen Mark) an die Vereinigte vor, wobei jedoch der Kaufpreis von 110 Prozent der Vereinigten auf zehn Jahre gegen eine Verzinsung in Höhe der Dividende auf den Nennwert gestundet werden soll. Im 1917 kann Rückkauf erfolgen. Es scheint bei der Vereinigung die Absicht zu bestehen, nach Erlangung dieser Majorität in der Deutsch-Oesterreichischen auch mit dieser zu einem Pachtvertrag zu kommen, wie er ferner mit der „Elbe“ in Hamburg vereinbart wird. Gelingt der Plan, dann wird tatsächlich das gesamte Transportwesen auf der Elbe, mit verschwindenden Ausnahmen, unter einheitliche Leitung kommen, und ohne daß das Aktienkapital der „Vereinigten“ vermehrt zu werden braucht. Aus deren Kreisen wird dazu versichert, daß dieses Monopol zu keiner Zeit für ungerechtfertigt, im Wasserstand und in der Raumnachfrage nicht begründete Tarifierhöhung ausgenutzt werden sollte, daß es einer solchen im Gegenteil künftig eher seltener bedürfen werde, als gegenwärtig. Die Union werde reichlichen Vorteil in der Auflösung des eigenen Apparates, einer jeder Untergesellschaft, in der einheitlichen Disposition, und im ökonomischeren Betriebe finden. Beispielsweise habe die „Vereinigte“ durch die in ihr erfolgte Zusammenlegung dreier Gesellschaften allein an Kohlen einige hunderttausend Mark gespart, weil der einzelne Schleppdampfer längere Lüge mitnehmen konnte, als zur Zeit der freien Konkurrenz. Nachteil erwachte möglicherweise nur solchen vorzugsweise österreichischen Expeditionsfirmen, die übergroße Verfrachtungen abgeschlossen hätten.

— Der Vorstand des Liberalen Landesverbandes, Freisinnige Vereinigung, im Königreich Sachsen hat dieser Tage beschlossen, daß allen Landtagskandidaten der Partei unbedingt zur Pflicht gemacht werden soll, mit aller Entschiedenheit für die Einführung des Reichstagswahlrechts bei den sächsischen Landtagswahlen einzutreten. Zunächst beabsichtigt die Freisinnige Vereinigung, in vier sächsischen Landtagswahlkreisen mit eigenen Kandidaten hervorzutreten. Auch im Wahlkreis Leipzig II (Ostbezirk) soll dem bisherigen ersten Vizepräsidenten des Landtages, Geh. Justizrat Dr. Schill, der zum rechten Flügel der Nationalliberalen gehört, von freisinniger Seite ein entschiedener liberaler Gegenkandidat gegenübergestellt werden. Näheres über die Kandidaturen der Freisinnigen Vereinigung will man erst bekannt geben, wenn auch die Landesversammlung

In Stadt und Land verbreitetste Zeitung.

des Bezirks Riesa und
vielen angrenzenden Ortshälften
— Rotationsdruck. —